Praxisanleitung

Kursprogramm 2027



Jetzt anmelden

Fort- und Weiterbildungen
Bildungszentrum Wohlfahrtswerk

WOHLFAHRTSWERK
FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Einführung des Pflegeberufegesetzes (PflBG) in 2020 haben Praxisanleitende (PAL) eine herausragende Stellung im Ausbildungsverlauf für künftige Pflegefachkräfte bekommen. Neben vereinheitlichten Vorgaben zum Umfang, der Strukturierung und der Dokumentation von Praxisanleitung wurde mit der Einführung des Kompetenzbegriffs ein Perspektivenwechsel im Ausbildungsprozess eingeführt.

Die Rolle der PALs wurde zudem um die Übernahme von Prüfungsverantwortung in der Zwischen- und Abschlussprüfung ergänzt und gestärkt. PALs müssen sich in einem kontinuierlichen Lernprozess weiterentwickeln. Hierzu gilt eine jährliche Fortbildungspflicht im Umfang von 24 UE nach § 4 Abs. 3 PflAPrV. Mindestens 12 UE sollen aus berufspädagogischen und maximal 12 UE aus berufsfachlichen bzw. berufspolitischen Inhalten gewählt werden. Praxisnah und kompetent haben wir gemeinsam mit unseren bewährten und neuen Referentinnen und Referenten eine Angebotspalette für PALs zusammengestellt, die sich den offenen Fragestellungen des Alltags im Ausbildungsverlauf und auch für die Zwischen- und Abschlussprüfung stellen.

Unser Ziel ist, Sie sowohl beim Perspektivenwechsel als auch bei der Übernahme von neuer und größerer Verantwortung bestmöglich zu unterstützen, damit Sie Ihren Alltag als PAL souverän und sicher meistern.

Lassen Sie uns gemeinsam für eine neue Generation von Pflegefachkräften, die den Anforderungen der Zeit gewachsen sein wird, sorgen. Wir freuen uns auf Sie!



Ute Schienmann
Gesamtleitung Bildungszentrum Wohlfahrtswerk

Inhaltsverzeichnis

Weiterbildung

1 **08.03.** Praxisanleiter*in in der Pflege – Berufspädagogische Weiterbildung – 8

2 **15.11.** Praxisanleiter*in in der Pflege – Berufspädagogische Weiterbildung – 8

Fortbildung

3 **17.03.** Auszubildende aus anderen Einsatzbereichen begleiten 10

NEU 4 **07.04.** Den Nachtdienst lern- und gesundheitsfördernd gestalten 11

5 **14.04.** Anspruch und Realität in der Pflege – Widersprüchlichkeiten im Ausbildungskontext 12

NEU 6 **21.04.** Nutzung von KI in der Praxisanleitung 13

7 **26.04.** Praxisanleitung: Palliative Pflege anleiten 14

8 **29.04.** Anleitungsmomente erkennen und nutzen 15

9 **07.05.** Neurologische Erkrankungen 16

NEU 10 **12.05.** Praxisanleitung für Pflegestudierende 17

11 **01.06.** Ärger als positive Kraft nutzen 18

12 **08.06.** Selbstorganisation bei Auszubildenden anbahnen 19

NEU 13 **16.06.** Ethische Reflexion und Verhalten fördern 20

14 **30.06.** Simulationslernen gestalten 21

15 **07.07.** Auszubildende motivieren 22

16 **14.07.** Gruppenanleitungen gestalten 24

17 **22.07.** Kinaesthetics für Praxisanleitende 25

18 **28.07.** Gemeinsam und erfolgreich in die Pflegeausbildung starten 26

19 **22.09.** Kollegiale Beratung und Begleitung 27

20 **24.09.** Basale Stimulation in der Praxisanleitung 28

21 **01.10.** Fallbesprechung: Kompetenzorientiert anleiten 29

22 **06.10.** Vertiefungseinsatz – fit for Fachkraft 30

23 **15.10.** Gleichgültigkeit – Berufskrankheit der Pflege? 31

NEU Online 24 **19.10.** Umgang mit herausforderndem Verhalten von Azubis 32

25 **20.10.** Generalistische Ausbildung – andere Anleitung? 33

26 **21.10.** Praxisanleitung mit Herz & Hirn – klar, interaktiv, kreativ 34

27 **26.10.** Den eigenen Anleitungsstil finden 35

NEU 28 **10.11.** Eine positive Fehlerkultur entwickeln – Neu für PALs – 36

29 **12.11.** Praxisanleitung: Generation Z 37

NEU 30 **16.11.** Kinaesthetics für Praxisanleitende – Follwow Up 38

31 **24.11.** Praxisanleitung evidenzbasiert gestalten 39

Online+ Präsenz 32 **25.11.** Vorbehaltsaufgaben und berufliche Verantwortung 40

33 **30.11.** Das Enneagramm in der Praxisanleitung nutzen 41

NEU 34 **08.12.** PAL in der neuen Pflegeassistenzausbildung 42

35 **10.12.** Motivationspsychologie praktisch 43

36 **14.12.** Interkulturelle Begegnungen in der

Inhaltsverzeichnis

		Praxisanleitung	44
Online	37	15.12. Expertenstandards in der Praxisanleitung	45
	38	17.12. Das Skills Lab in der Praxisanleitung	46

Weitere Informationen

Teilnahmebedingungen	48
Widerrufsbelehrung	54
Datenschutzerklärung	55
Anfahrt	58

1 + 2

Praxisanleiter*in in der Pflege
Berufspädagogische Weiterbildung

Kurs
838 (08.03.27–13.10.27)
839 (15.11.27–04.05.28)

Stundenumfang
jeweils 300 UE

Kursgebühr
2.320,00 €

Leitung
Cornelia Schöning
Dipl.-Sozialpädagogin
Gerontologin (FH)

Thema
Mit dem Pflegeberufegesetz gewinnen der Lernort Praxis und die Praxisanleitung eine zunehmende Bedeutung für die Ausbildung zum/zur Pflegefachmann/frau, Altenpfleger*in und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*in.

Praxisanleiter*innen sind berufspädagogisch weitergebildete Pflegefachkräfte, welche die Auszubildenden in der Pflege am Lernort Praxis zielgerichtet bei der Erreichung der geforderten Kompetenzen unterstützen und deren individuellen Lernprozess begleiten.

Die qualitätsvolle Weiterbildung zur Praxisanleitung ist eine zentrale Investition der Einrichtung in die Zukunft. Sie gewährleistet eine gute Ausbildung und stellt einen wichtigen Faktor zum Gewinn und der Sicherung von Pflegefachkräften für die Einrichtung dar.

Auszubildende sind die Pflegefachkräfte von morgen.

Zielgruppe
Fachkräfte der Altenpflege, Gesundheits- und (Kinder) Krankenpflege mit mindestens einjähriger Berufserfahrung.

Inhalte

Berufs- und Pflegepädagogik
- Berufs- und pflegepädagogische Grundlagen
- Lerntheorien und Techniken
- Praxisintegrierende und unterstützende Lernformen
- Lernpsychologie
- Kommunikation und Rhetorik

Berufliches Selbstverständnis
- Rolle als Praxisanleiter*in
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse

Praktische Ausbildung planen und gestalten
- Bewerbungsverfahren und Auswahl
- Lernortkooperationen
- Anleitungssituationen planen, gestalten und durchführen
- Kompetenzorientiert beurteilen und bewerten
- Qualitätssicherung und Entwicklung der praktischen Ausbildung

Leistungsnachweis
- Bewerteter Projekttag Praxisanleitung mit Auszubildenden der Pflegeschulen
- Erstellung und Präsentation einer Projektarbeit

Blockzeiten 838
08.03.–12.03.2027
05.04.–09.04.2027
26.04.26–30.04.27
31.05.–04.06.2027
28.06.–02.07.2027
13.09.–17.09.2027
04.10.–08.10.2027
11.10.–13.10.2027

Blockzeiten 839
15.11.–19.11.2027
13.12.–17.12.2027
10.01.–14.01.2028
31.01.–04.02.2028
21.02.–25.02.2028
27.03.–31.03.2028
24.04.–28.04.2028
02.05.–04.05.2028

3 Auszubildende aus anderen Einsatzbereichen begleiten

Kurs
51594

Termin
17.03.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozentin (ext.)
Rita Kiemel
Altenpflegerin
Pflegepädagogin (B.A.),
Pflegewissenschaftlerin (M.A.)

Thema
Lernorte verbinden – Potenziale entdecken – Ausbildung bereichern

Auszubildende wechseln im Verlauf ihrer generalistischen Pflegeausbildung zwischen unterschiedlichen Versorgungsbereichen. Für viele Praxisanleitende bedeutet dies, Gastauszubildende aus anderen Settings zu begleiten, die für einen begrenzten Zeitraum in der Einrichtung lernen und arbeiten. Die Auszubildenden erhalten hierbei neue Perspektiven auf Pflege, lernen unterschiedliche Versorgungsstrukturen kennen und erweitern ihre Kompetenzen. Gleichzeitig stellt die Anleitung von Gastauszubildenden Praxisanleitende vor Herausforderungen: Wie können Lernangebote sinnvoll gestaltet werden? Und wie gelingt es, die Besonderheiten der eigenen Einrichtung als wertvollen Lernort sichtbar zu machen? In dieser Fortbildung reflektieren Sie die Vielfalt der Ausbildungsorte, entwickeln passgenaue Arbeits- und Lernaufgaben für Gastauszubildende und reflektieren den Umgang mit den Gastauszubildenden

Inhalte

- Vielfalt und Unterschiede in den verschiedenen Ausbildungssettings
- Spezifika und Besonderheiten der eigenen Einrichtung als Lern- und Erfahrungsort
- Erarbeitung von Arbeits- und Lernaufgaben für Gastauszubildende
- Tipps und Erfahrungen im Umgang mit Auszubildenden aus anderen Einsatzbereichen

NEU

4 Den Nachtdienst lern- und gesundheitsfördernd gestalten

Kurs
51591

Termin
07.04.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozentin (ext.)
Rita Kiemel
Altenpflegerin,
Pflegepädagogin (B.A.),
Pflegewissenschaftlerin (M.A.)

Thema
Für einen erholsamen Schlaf sorgen – und gesund bleiben.

Pflegeauszubildende in der generalistischen Ausbildung absolvieren 80–120 Stunden im Nachtdienst. Der Nachtdienst bietet besondere Lernmöglichkeiten. Auszubildende lernen einerseits, was die zentralen Aufgaben und Herausforderungen im Nachtdienst sind und wie diese zu bewältigen sind. Gleichzeitig müssen sie den Schichtwechsel für sich selber gesundheitsförderlich gestalten. Praxisanleitungen können mit gezielten Arbeits- und Lernaufgaben diesen Lernprozess unterstützen.

Inhalte

- Reflexion von Herausforderungen und Aufgaben im Nachtdienst
- Aktuelle Erkenntnisse zum gesunden Schlaf
- Eigene Gesundheitsförderung im Rahmen des Nachtdiensts
- Erstellung von Arbeits- und Lernaufgaben für den Nachtdienst

5 Anspruch und Realität in der Pflege

Kurs
51584

Termin
14.04.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozent (ext.)
Stefan Kuntze
Pflegepädagoge,
Supervisor,
Krankenpfleger,
Heilpraktiker Psychotherapie,
Erlebnispädagoge

Thema
Praxisanleitende können stolz auf ihre Tätigkeit in der Pflege sein! Die Ausübung dieses Berufes erfordert nicht nur ein umfangreiches Fachwissen, sondern ebenso überdurchschnittliche soziale Kompetenzen.

Eine qualitativ hochwertige praktische Ausbildung und Begleitung stößt im Alltag jedoch an ihre Grenzen: Zeitnot und Personalengpässe, mehr oder weniger motivierte Auszubildende, die es individuell zu begleiten gilt.

Eine praxistaugliche Ausbildung mit hohem pflegefachlichem Anspruch, einer hohen Stundenanzahl an dokumentierter Praxisanleitung müssen von den Praxisanleitenden gehändelt werden.

Dabei gilt es, die unterschiedlichen Vorstellungen von Schule und praktischem Einsatzort in Einklang zu bringen.

Inhalte

- Rollenverständnis von Praxisanleitenden und Auszubildenden
- Selbstreflexion
- Wirklichkeitskonstruktion
- Grenzen setzen
- Balance finden zwischen Anspruch und Wirklichkeit
- Fallbesprechungen
- Coolout – Burnout vorbeugen

NEU

6 Nutzung von KI in der Praxisanleitung

Kurs
51590

Termin
21.04.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozentin (ext.)
Rita Kiemel
Altenpflegerin
Pflegepädagogin (B.A.),
Pflegewissenschaftlerin (M.A.)

Thema
KI verändert die Arbeitswelt – auch die berufliche Ausbildung in der Pflege

Doch wie können Praxisanleitende KI sinnvoll, rechtssicher und didaktisch gewinnbringend einsetzen? In dieser praxisnahen Fortbildung lernen Sie, exemplarisch am Beispiel von ChatGPT, wie Sie die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von Anleitungssituationen unterstützen können.

Gemeinsam erproben wir konkrete Anwendungsmöglichkeiten für den Ausbildungsalltag und diskutieren Chancen, Grenzen sowie ethische Fragestellungen in der Nutzung von KI im Pflegekontext.

Inhalte

- Grundlagen der Künstlichen Intelligenz
- Einsatzmöglichkeiten von KI in der Praxisanleitung
- Datenschutz, Urheberrecht und ethische Aspekte
- Praktische Übungen mit nutzbaren Beispielen für den Berufsalltag

7

Palliative Pflege anleiten

Kurs
51621

Termin
26.04.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozentin (ext.)
Danuta Schaal
Gesundheits- und Krankenpflegerin,
DKG-Praxisanleiterin,
DGP-Palliative Care

Thema
Die palliativpflegerische Begleitung schwerstkranker, sterbender Menschen und deren An- und Zugehörige ist eine zentrale und teils herausfordernde Aufgabe der Pflege.

Sie als Praxisanleitende bereiten die Auszubildenden schon in der Ausbildung auf die Besonderheiten palliativer Aspekte in der Pflege sowie auf die Begleitung Sterbender vor.

Sicher sind Berührungsängste mit dem Thema bei Auszubildenden unterschiedlich ausgeprägt. Hier gilt es diese einfühlsam und individuell zu berücksichtigen und abzubauen.

Dieses Seminar bereitet Sie darauf vor, welches die Besonderheiten in der palliativen Pflege sind. Ein weiteres Thema ist die Entwicklung von Haltung und deren Umsetzung in der Anleitungstätigkeit.

Inhalte

- Haltung entwickeln
- Ängste von Azubis berücksichtigen
- Kulturelle Unterschiede wahrnehmen und entsprechend handeln
- Sterbende und deren An- und Zugehörige begleiten
- Anleitesituationen zur palliativen Pflege gestalten

8

Anleitungsmomente erkennen und nutzen

Kurs
51514

Termin
29.04.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozent (ext.)
Kristian Keller-Grahl
Krankenpfleger,
Lehrer für Pflegeberufe,
Medizinpädagoge M.A.

Thema
Mitunter laufen praktische Anleitungen von Auszubildenden aus unterschiedlichen Gründen nicht wie geplant: Es tauchen andere Fragen auf, Bewohner*innen reagieren nicht wie gewohnt, es sind Widersprüche zwischen Theorie und Praxis aufzulösen.

Ziel dieses Seminares ist es, anhand exemplarischer Fallsituationen, Wege aufzuzeigen, Lernsituationen in geplanten und ungeplanten Anleitungen zu erkennen und zu nutzen, um die Entwicklung beruflicher Kompetenzen im Lernfeld Praxis zu ermöglichen. Dabei ist es wichtig, sich einerseits auf das eigene praktische Fachwissen zu stützen, andererseits im Sinne der Qualitätssicherung der Pflegeausbildung neue pflegewissenschaftliche Erkenntnisse als Chance für sich und Auszubildende aufzugreifen.

Inhalte

- Gestalten von geplanten und ungeplanten Lernsituationen
- Eigenes Pflegewissen sichtbar nutzen und begründen können
- Aktuelles Pflegewissen auffinden, auffrischen, anwenden
- Widersprüche zwischen Theorie und Praxis aufdecken, hinterfragen und als Lernchance nutzen
- Fallbesprechungen aus der Praxis

NEU

9

PAL: Neurologische Erkrankungen

Kurs
51646

Termin
07.05.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
170,00 €

Dozentin (ext.)
Petra Conte-Sansi
Krankenschwester
Diplom-Pflegepädagogin
Liz. Praxisbegleiterin für Basale Stimulation nach
Prof. Dr. Fröhlich®

Thema
Pflege von Menschen mit neurologischen Erkrankungen
Fachwissen vertiefen – Pflegekompetenz stärken!

Die Pflege von Menschen mit neurologischen Erkrankungen erfordert fundiertes Fachwissen sowie die Fähigkeit, pflegerische Maßnahmen individuell an die Bedürfnisse der Betroffenen anzupassen.

Erkrankungen wie Schlaganfall, Multiple Sklerose oder Morbus Parkinson stellen Pflegende täglich vor besondere Herausforderungen. Viele der Betroffenen, die an einer solchen neurologischen Erkrankung leiden, sind auf Unterstützung der ambulanten oder stationären Langzeitpflege angewiesen. Deshalb muss der pflegerische Umgang damit in der praktischen Ausbildung vermittelt werden.

In dieser praxisnahen Fortbildung erweitern Sie Ihr Fachwissen und erarbeiten mit Ihren Azubis, wie sie Betroffene professionell, individuell und ressourcenorientiert begleiten können. Freuen Sie sich auf abwechslungsreiche Inhalte, praxiserprobte Pflegekonzepte wie das Bobath-Konzept und die Basale Stimulation sowie viele alltagstaugliche Tipps für die neurologische Pflege. Durch anschauliche Praxisbeispiele und kreative Anleitesituationen verbinden Sie Theorie und Praxis und gewinnen mehr Sicherheit für Ihren Berufsalltag

NEU

10

Praxisanleitung für Pflegestudierende

Kurs
51514

Termin
12.05.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
150,00 €

Dozentin (ext.)
Rita Kiemel
Altenpflegerin,
Pflegepädagogin (B.A.),
Pflegewissenschaftlerin (M.A.)

Thema
Studierende begleiten. Akademisierung verstehen. Zukunft der Pflege mitgestalten.

Mit dem primärqualifizierenden Pflegestudium entstehen neue Anforderungen an die Praxisanleitung. Pflegestudierende bringen meist andere Lernvoraussetzungen und Kompetenzen mit als Auszubildende der beruflichen Pflegeausbildung. Praxisanleitende stehen vor der Aufgabe, grundlegendes praktisches Pflegewissen zu vermitteln und gleichzeitig bei den Pflegestudierenden anzuregen, das eigene Pflegehandeln auf wissenschaftlicher Grundlage und Methodik zu rechtfertigen, zu evaluieren und kritisch zu reflektieren. Diese Fortbildung vermittelt Ihnen das notwendige Wissen und zeigt Möglichkeiten auf, um Pflegestudierende kompetent, sicher und motivierend durch ihre Praxiseinsätze zu begleiten.

Inhalte

- Rechtliche und strukturelle Grundlagen
- Pflegestudierende verstehen und begleiten
- Unterschiede zur generalistischen Pflegeberufsausausbildung
- Mögliche Rollen, Aufgaben und Verantwortung von Pflegestudierenden in der Praxis

11

Ärger als positive Kraft nutzen

Kurs
51561

Termin
01.06.. und
02.06.2027
jew. 09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
16 UE

Kursgebühr
380,00 €

Dozent (ext.)
Ulf Tödter
Werner & Tödter,
Freiburg, Kommunikationstrainer & Coach,
Fachbuchautor

Thema

Bestimmt kennen Sie Aussagen, wie: „da platzt mir der Kragen", „da geht mir die Hutschnur hoch", „ich koche vor Wut ", „ich sehe rot ", oder „da werd´ ich fuchsteufelswild". Menschen, die so empfinden, explodieren schnell und verletzen andere damit.

Andere hingegen werden immer stiller, wenn sie sich ärgern. Sie fressen den Ärger in sich hinein und fühlen sich gelähmt und nicht wahrgenommen.

Und wiederum andere tragen ihren Ärger schimpfend weiter und belasten Unbeteiligte damit.

Zwischen diesen Ärger-Typen sind Missverständnisse und Konflikte vorprogrammiert. Viele Menschen erleben den eigenen Ärger als eine destruktive Kraft, die sie isoliert, lähmt oder blockiert. Oder sie machen die Erfahrung, dass die Art, wie sie ihren Ärger äußern, bei anderen Unverständnis oder Aggressionen auslöst.

Im Dreieck zwischen Praxisanleitenden, Auszubildenden und Mitarbeitenden der Wohnbereiche/Stationen kann es so zu Reibungen und Konflikten kommen, die vermeidbar wären.

In diesem Seminar lernen Sie, Ärger als positive Kraft wahrzunehmen und als eine Ressource zu nutzen, die Sie hin zu (manchmal überraschenden) Lösungen führt.

12

Selbstorganisation bei Auszubildenden anbahnen

Kurs
51672

Termin
08.06.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozent/in (ext.)
Elvira Frey/
Marcel Frey
Frey Institut

Thema

Empowerment in der Ausbildungspraxis

Schon Aristoteles hatte damals ein Gespür für unsere wichtige Aufgabe als Ausbildende – „Wir dürfen das (Lern)feuer entfachen". Wie wurde unser eigenes Begeisterungsfeuer für das Thema Ausbildungsverantwortung entfacht? Mit dieser Frage steigen wir ein in unseren Lehr-Lern-Prozess. Vom Wissen zum Wollen und vom Wollen zum Tun. Entdecken Sie die Vorteile eines strukturierten Lehrprozesses, mit welchem es möglich wird, einen Gestaltungsraum für Wachstum zu eröffnen. Sie begleiten zukünftig zielgerichtet den Weg, welcher die Potenziale der Auszubildenden aktivieren wird und dabei die individuellen Fähigkeiten, Stärken und Bedürfnisse berücksichtigt. Der Fokus liegt dabei auf der Entwicklung von Eigenverantwortung für die Lösung von zukünftigen Herausforderungen im beruflichen Umfeld. Erleben Sie in diesem Seminar, wie Sie die Auszubildenden von heute auf die Anforderungen von Übermorgen vorbereiten können.

Inhalte

- Grundlagenwissen durch kurze Theorie-Inputs
- Der iterative Lernprozess
- Erlebnisorientiertes Lernen und Einblick in die Vielfalt des Werkzeugkoffers
- Mindset – Fehlerfreude im Berufsalltag
- Eigene Ideen zur zukünftigen persönlichen Lehrgestaltung (weiter-)entwickeln

NEU

13

Ethische Reflexion und Verhalten fördern

Kurs
51592

Termin
16.06.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozentin (ext.)
Rita Kiemel
Altenpflegerin,
Pflegepädagogin
(B.A.),
Pflegewissen-
schaftlerin (M.A.)

Thema
Zwischen Erkennen, Reflektieren, Entscheiden und Verantworten

Pflegeauszubildende treffen täglich Entscheidungen, die nicht nur fachliches Wissen, sondern auch ethische Urteilsfähigkeit erfordern. Sie stehen dabei häufig vor herausfordernden Situationen und ethischen Dilemmata: z. B. Umgang mit Autonomie und Selbstbestimmung, Nähe und Distanz, kulturelle Vielfalt, Schweigepflicht, Fürsorge am Lebensende oder Konflikte im Team. Praxisanleitende nehmen eine Schlüsselrolle ein, um Auszubildende bei der Entwicklung einer professionellen Haltung und ethischen Reflexionsfähigkeit zu begleiten.

In dieser Fortbildung erfahren Sie, wie ethische Fragestellungen gezielt in Anleitungssituationen integriert und ethische Reflexion und Verhalten gefördert werden können.

Inhalte

- Ethische Grundlagen professionellen Pflegehandelns (Werte, Normen, Menschenbild)
- Ethische Fragestellungen im Ausbildungsalltag erkennen und aufgreifen
- Reflexionsprozesse gezielt anleiten und moderieren
- Auszubildenden bei werteorientierten Entscheidungen begleiten

14

Simulationslernen gestalten

Kurs
51581

Termin
30.06.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozentin (ext.)
Rita Kiemel
Altenpflegerin,
Pflegepädagogin
(B.A.),
Pflegewissen-
schaftlerin (M.A.)

Thema
Handlungssicherheit fördern – Lernen ohne Risiko ermöglichen

Pflegeauszubildende müssen komplexe Handlungssituationen sicher beherrschen, bevor sie Verantwortung für zu pflegende Menschen übernehmen können. Simulatives Lernen bietet hierfür ideale Voraussetzungen: In realitätsnahen Pflegesituationen können Auszubildende ihr Wissen anwenden, Entscheidungen treffen, Fehler machen und aus diesen lernen – ohne Risiken für zu pflegende Menschen.

Praxisanleitende übernehmen dabei eine zentrale Rolle. Sie gestalten Lernumgebungen, begleiten den Lernprozess, fördern Reflexion und unterstützen Auszubildende dabei, Handlungskompetenz und Selbstvertrauen aufzubauen. In dieser Fortbildung lernen Sie, wie Sie simulationsbasierte Lernsituationen planen, durchführen und auswerten können.

Inhalte

- Grundlagen von Simulation und simulativem Lernen
- Entwicklung von Szenarien, Lernzielen und Kriterien zur Bewertung
- Die Rolle des Praxisanleitenden im Rahmen des simulativen Lernens
- Exemplarische praktische Umsetzung

15 Auszubildende motivieren

Kurs
51605

Termin
07.07.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozentin (ext.)
Kirsten Roth
Sozialpädagogin (B.A.), Systemische Beraterin & Supervisorin, Weiterbildung in Traumatherapie, Fachkraft für Prävention & Intervention bei sexuellem Missbrauch

Thema

Stärken Sie Ihre Rolle als Anleiter*in – durch Wissen, Reflexion und motivierende Impulse für den Ausbildungsalltag

Praxisanleiter*innen übernehmen eine zentrale Rolle in der Ausbildung und fachlichen Begleitung von Auszubildenden in der Pflege. Neben fachlicher Kompetenz braucht es vor allem eines: die Fähigkeit, junge Menschen zu motivieren, zu stärken und durch herausfordernde Lernprozesse zu begleiten. Diese Fortbildung gibt Ihnen einen praxisnahen Einblick in die Motivationspsychologie – gezielt zugeschnitten auf Ihre Rolle als Anleiter*in. Sie gewinnen psychologisches Hintergrundwissen zur Motivation in Ausbildungssituationen. Sie lernen, wie Sie Motivation gezielt stärken und erhalten können – auch bei Unsicherheit oder Frust. Sie reflektieren Ihre Rolle als Vorbild und Lernbegleiter*in. Sie erhalten konkrete Methoden für motivierende Anleitungsgespräche und Alltagssituationen.

Inhalte

- Was motiviert Auszubildende? Einführung in die Motivationspsychologie
- Intrinsische vs. extrinsische Motivation im Lernprozess
- Typische Motivationsbarrieren in der praktischen Ausbildung
- Die Bedeutung von Beziehung, Wertschätzung und Selbstwirksamkeit
- Selbstmotivation und Selbstfürsorge in der Anleitung



16

Gruppenanleitungen gestalten

Kurs
51582

Termin
14.07.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozentin (ext.)
Rita Kiemel
Altenpflegerin,
Pflegepädagogin
(B.A.),
Pflegewissen-
schaftlerin (M.A.)

Thema

Gruppenanleitungen erfolgreich gestalten – gemeinsam lernen, gemeinsam wachsen

Gruppenanleitungen bieten mehr als die gleichzeitige Anleitung mehrerer Auszubildender. Sie schaffen Lernräume für Austausch, Zusammenarbeit, Perspektivwechsel und gemeinsames Problemlösen. Auszubildende lernen voneinander, reflektieren ihr Handeln im Team und entwickeln wichtige soziale sowie kommunikative Kompetenzen für ihren späteren Berufsalltag. Gerade in Einrichtungen mit mehreren Auszubildenden eröffnet die Gruppenanleitung vielfältige Möglichkeiten, Lernprozesse effizient, kreativ und kompetenzorientiert zu gestalten. In dieser Fortbildung erfahren Sie, wie Gruppenanleitungen konzeptionell entwickelt, durchgeführt und ausgewertet werden können. Darüber hinaus lernen Sie, wie künstliche Intelligenz – beispielsweise mit ChatGPT – Sie bei der Entwicklung einer geplanten Gruppenanleitung unterstützen kann.

Inhalte

- Reflexion von Erfahrungen zu Gruppenanleitungen
- Rechtliche Bestimmungen zur Gruppenanleitung
- Theoretische Grundlagen zur Konzeptionierung von Gruppenanleitungen
- Exemplarische Erstellung einer Planung zur Gruppenanleitung mit Hilfe von ChatGPT

17

Kinaesthetics für Praxisanleitende

Kurs
51508

Termin
22.07.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozentin (ext.)
Christa Cichon
Kinaesthetics-
Trainerin,
Krankenschwester

Thema

Die Selbsterfahrung in der Wahrnehmung der eigenen Bewegung ist die Grundlage des Handlungskonzepts MH Kinaesthetics. Die eigene, bewusste Bewegung ist hierbei Voraussetzung für die Unterstützung eines in seiner Beweglichkeit eingeschränkten Menschen.

In diesem Seminar lernen Praxisanleitende wichtige Konzepte der Kinaesthetics kennen, die eine schonende körperliche Interaktion in der Pflege ermöglichen. Gerade für Auszubildende ist es von Vorteil, wenn sie von Anfang an Transfers und andere Bewegungsabläufe in der Pflege kinaesthetisch einüben. Dieses frühzeitige Aneignen mindert das Risiko berufsbedingter Überlastungsschäden und stellt gleichzeitig eine Möglichkeit dar, Pflegebedürftige in ihrer Gesundheitsentwicklung zu unterstützen.

Insbesondere im Rahmen der Praxisanleitung ist dieses Wissen sinn- und wertvoll. Den Teilnehmenden werden an diesem Tag zunächst grundlegende Techniken der Kinaesthetics durch Selbsterfahrung vermittelt, um diese dann auf den Anleitungsprozess zu übertragen.

Falls vorhanden, bitten wir Sie, eine Decke mitzubringen.

18

Gemeinsam und erfolgreich in die Pflegeausbildung starten

Kurs
51577

Termin
28.07.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozentin (ext.)
Rita Kiemel
Altenpflegerin,
Pflegepädagogin
(B.A.),
Pflegewissen-
schaftlerin (M.A.)

Thema
Auszubildende gewinnen, begleiten und halten

Der Einstieg in die Pflegeausbildung ist eine entscheidende Phase. Dabei wird die Motivation, das Zugehörigkeitsgefühl und die berufliche Identität von Auszubildenden nachhaltig geprägt. Eine wertschätzende Begleitung kann dazu beitragen, Unsicherheiten abzubauen, Lernprozesse zu fördern und Ausbildungsabbrüche zu vermeiden. Praxisanleitende und Pflegeteams übernehmen dabei eine Schlüsselrolle. Sie gestalten Lernorte, schaffen Orientierung und unterstützen Auszubildende dabei, ihren Platz im Team und im Beruf zu finden. In dieser Fortbildung setzen Sie sich mit den Bedürfnissen einer vielfältigen Auszubildendengruppe auseinander, reflektieren Ursachen und Hintergründe von Ausbildungsabbrüchen und entwickeln konkrete Strategien, um Auszubildende langfristig für die Einrichtung und den Pflegeberuf zu begeistern.

Inhalte

- Verständnis für Auszubildenden und das Lernen in der Praxis in der Einrichtung (Heterogenität und kulturelle Vielfalt)
- Aktuelle Erkenntnisse zu Abbildungsabbrüchen
- Konzepte und Strategien zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen (Haus der guten Ausbildung) und Umsetzung

19

Kollegiale Beratung und Begleitung

Kurs
51583

Termin
22.09.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozentin (ext.)
Rita Kiemel
Altenpflegerin,
Pflegepädagogin
(B.A.),
Pflegewissen-
schaftlerin (M.A.)

Thema
Gemeinsam lernen – voneinander profitieren – Qualität weiterentwickeln

Praxisanleitende stehen vor vielfältigen pädagogischen Herausforderungen: schwierige Anleitungssituationen, unterschiedliche Lernvoraussetzungen von Auszubildenden oder die Frage, wie Lernen noch wirksamer gestaltet werden kann. Nicht immer müssen Lösungen allein gefunden werden. Kollegiale Beratung und Hospitation bieten die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen, neue Perspektiven zu gewinnen und die eigene Praxisanleitung systematisch weiterzuentwickeln. Durch den strukturierten Blick von Kolleginnen und Kollegen entstehen wertvolle Impulse für die eigene Arbeit. Hospitationen machen gute Praxis sichtbar und fördern den fachlichen Austausch. Kollegiale Beratung unterstützt dabei, Herausforderungen lösungsorientiert zu bearbeiten und die Handlungsmöglichkeiten zu erweitern. In dieser Fortbildung lernen Sie Methoden der kollegialen Beratung und Hospitation kennen, erproben diese anhand praxisnaher Beispiele und entwickeln konkrete Ideen für die Umsetzung in Ihrem beruflichen Alltag.

Inhalte

- Methoden der kollegialen Beratung und Hospitation
- Praktische Übungen zur Durchführung
- Chancen, Grenzen und Herausforderungen
- Lösungsorientiertes Arbeiten
- Verschiedene Erfahrungen nutzen

20 Basale Stimulation® in der Praxisanleitung

Kurs
51511

Termin
24.09.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozentin (ext.)
Petra Conte-Sansi
Krankenschwester,
Diplom-Pflegepädagogin,
Liz. Praxisbegleiterin für Basale Stimulation nach Prof. Dr. Fröhlich®

Thema
Grundlagen der Basalen Stimulation kennenlernen und diese in Anleitungssituationen gezielt umsetzen

Das pflegetherapeutische Konzept der Basalen Stimulation gewinnt in der Pflege schwerstkranker und älterer Menschen immer mehr an Bedeutung. Durch dieses Therapiekonzept können Zugänge zu Menschen geschaffen werden, die in ihrer Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation eingeschränkt sind und verbale Kommunikation an ihre Grenzen stößt. Neben Grundlagen des Konzepts werden Kompetenzen vermittelt, wie konkrete Anleitungssituationen in der Pflege kreativ gestaltet werden können, um die Elemente der Basalen Stimulation zu vermitteln und somit einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität auch schwer pflegebedürftiger Menschen zu leisten.

Inhalte

- Grundlagen der Basalen Stimulation kennenlernen
- Reflexion von Alltagserfahrungen in der Arbeit mit dem Therapiekonzept Basale Stimulation
- Selbsterfahrungsübungen mit anschließender Reflexion
- Kennenlernen und Vermitteln von basalen Angeboten innerhalb der Grundwahrnehmungsbereiche des Menschen
- Reflexion von Anleitungssituationen innerhalb des Konzepts Basale Stimulation
- Gestaltung von konkreten Anleitungssituationen im Konzept Basale Stimulation

Fallbesprechung: Kompetenzorientiert anleiten 21

Kurs
51515

Termin
01.10.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozent (ext.)
Kristian Keller-Grahl
Krankenpfleger,
Lehrer für Pflegeberufe,
Medizinpädagoge M.A.

Thema
Auszubildende im Pflegeberuf sollen kompetenzorientiert angeleitet, ausgebildet und geprüft werden. Früher ging es doch auch ohne Kompetenzorientierung!

In dieser Fortbildung geht es um die Klärung und das Verständnis einer kompetenzorientierten Anleitung.

Anhand der Methode Fallbesprechung erarbeiten wir den Aufbau und die Möglichkeiten solcher Anleitungen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der praktischen Umsetzung. Tipps für abwechslungsreiche Methoden werden angeboten.

Inhalte

- Anwendung der Fallbesprechung
- Begriffsklärung Kompetenz nach dem Pflegeberufegesetz
- Geeignete Anleitungen identifizieren und methodisch abwechslungsreich gestalten
- Eigenen Methodenpool erweitern

22

Vertiefungseinsatz – fit for Fachkraft

Kurs
51578

Termin
06.10.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozentin (ext.)
Rita Kiemel
Altenpflegerin
Pflegepädagogin (B.A.),
Pflegewissenschaftlerin (M.A.)

Thema
Kompetenzen gezielt fördern – Verantwortung zunehmend übertragen

Der Vertiefungseinsatz markiert einen entscheidenden Abschnitt der generalistischen Pflegeausbildung. Hier entwickeln Auszubildende die Kompetenzen, die sie für ihre zukünftige Tätigkeit als Pflegefachperson benötigen. Sie lernen, pflegerische Situationen zunehmend selbstständig zu planen, durchzuführen, zu evaluieren und Verantwortung für die pflegerischen Vorbehaltsaufgaben zu übernehmen. Arbeits- und Lernaufgaben sind dabei ein zentrales Instrument der Praxisanleitung. Sie ermöglichen ein strukturiertes, kompetenzorientiertes Lernen im Praxisalltag und unterstützen Auszubildende dabei, Wissen, Fertigkeiten und professionelle Haltung miteinander zu verbinden.

In dieser Fortbildung erfahren Sie, wie Sie auf Grundlage der Kompetenzen aus Anlage 2 praxisnahe Arbeits- und Lernaufgaben entwickeln. Sie lernen, Aufgabenstellungen gezielt an den Ausbildungsstand anzupassen und die zunehmende Selbstständigkeit der Auszubildenden systematisch zu fördern.

23

Gleichgültigkeit – Berufskrankheit der Pflege?

Kurs
51588

Termin
15.10.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozent (ext.)
Stefan Kuntze
Pflegepädagoge,
Supervisor,
Krankenpfleger,
Heilpraktiker Psychotherapie,
Erlebnispädagoge

Thema
Wenn die Seele auskühlt

Auszubildende und auch Praxisanleitende stehen vor der Herausforderung, ihre Gedanken, Gefühlslagen und Haltungen zielführend, positiv und konstruktiv auszurichten. Es gilt den Patient*innen, Bewohner*innen, Angehörigen, Auszubildenden und Kolleg*innen kompetent zu begegnen und die ständige Arbeitsbelastung auszuhalten.

Aber was ist, wenn mir das alles zu viel wird? Wenn meine Seele nicht mehr mitspielen will? Wenn sich die Gleichgültigkeit in mir immer mehr Raum verschafft?

In diesem Seminar erkennen und überprüfen wir eigene Überzeugungen und Verhaltensweisen, die zum Spannungsverhältnis zwischen Arbeit und Privatleben führen.

Inhalte

- Meine Wahrnehmung bestimmt mein Lebensgefühl
- Burn out, Cool Out und Cool In
- Umgang mit psychischen Belastungen am Arbeitsplatz
- Eigene Grenzen spüren und überprüfen
- Gleichgültigkeit begegnen
- Mein inneres Team kennenlernen und einbeziehen
- Aktivierung persönlicher Ressourcen

Zielgruppe
Pflegekräfte, Praxisanleitende und Interessierte

NEU

Online-Kurs

24

Umgang mit herausforderndem Verhalten von Azubis

Kurs
51639

Termin
19. und 20.10.2027
jeweils 09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
16 UE

Kursgebühr
320,00 €

Dozentin (ext.)
Karen Mahlau
Diplom-Psychologin
Trainerin
Coach und Mediatorin

Thema
Auszubildende zu Verhaltensänderungen zu bewegen, gehört wohl eher zu den unliebsamen Aufgaben. Dennoch bleibt es nicht aus, dass man in der Praxisanleiterrolle auch mal lenkend eingreifen oder gar kritische Worte finden muss. In anderen Fällen müsste man es zwar nicht zwingend, verspürt aber dennoch den Wunsch, Änderungen anzustoßen.

Wie aber können Impulse so gegeben werden, dass das Ziel zum einen erreicht und die Beziehung dabei gleichzeitig geschützt und bewahrt wird?

In diesem Seminar werden wir über innere Einstellungen und Wege des Umgangs damit sprechen sowie herausfordernde Verhaltensweisen unter die Lupe nehmen. Sie werden Beispiele aus der Praxis einbringen können und Ideen mit nach Hause nehmen, wie Sie auf Ihre Herausforderungen zukünftig noch flexibler reagieren können.

Inhalt

- Herausforderndes Verhalten unter der Lupe
- Wünsche & Bedarfe – Unterschied zwischen Kann & Muss
- Verhaltensänderungen – Möglichkeiten & Hindernisse
- Veränderung unterstützen – Wege & Handwerkszeug
- Eigene Emotionen kontrollieren

25

Generalistische Ausbildung – andere Anleitung?

Kurs
51579

Termin
20.10.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozentin (ext.)
Rita Kiemel
Altenpflegerin,
Pflegepädagogin (B.A.),
Pflegewissenschaftlerin (M.A.)

Thema
Sicherheit gewinnen, Orientierung finden, Ausbildung zeitgemäß gestalten

Mit der Einführung der generalistischen Pflegeausbildung haben sich nicht nur Ausbildungsstrukturen verändert. Das Verständnis von Lernen, Kompetenzen und Kompetenzentwicklung sowie die Rolle der Praxisanleitung hat sich weiterentwickelt. Viele Praxisanleitende, die ihre Weiterbildung vor der Generalistik absolviert haben, stellen sich Fragen wie: Was hat sich tatsächlich verändert? Was bedeutet Kompetenzorientierung in der Praxis? Welche Rolle habe ich heute als Praxisanleitung?

Diese Fortbildung bietet die Möglichkeit, das eigene Wissen aufzufrischen, Unsicherheiten abzubauen und die Anforderungen der generalistischen Pflegeausbildung besser zu verstehen.

Inhalte

- Rechtliche Grundlagen der Generalistik
- Aufbau und Struktur der generalistischen Pflegeausbildung
- Kompetenzverständnis und Kompetenzen,
- Rollenverständnis als Praxisanleitung

26 Praxisanleitung mit Herz & Hirn – klar, interaktiv, kreativ

Kurs
51560

Termin
21.10.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozentin (ext.)
Vera Thumsch
Trainerin für mentale Aktivierung, Gehirn- und Gedächtnistrainerin

Thema
In diesem Workshop erfahren Sie, wie das Gehirn beim Lernen tickt und wie Sie die Lerninhalte so aufbereiten, dass sie bei den Lernenden im Gedächtnis bleiben, auch wenn sprachliche Barrieren die Kommunikation manchmal erschweren. Sie bekommen praktische Werkzeuge und hilfreiche Gedächtnistechniken an die Hand, die sich leicht in Ihre Praxisanleitungen integrieren lassen. Im letzten Modul reflektieren wir gemeinsam Ihre Rolle als Coach: was zeichnet Sie aus, wo sind Grenzen in der Praxisanleitung und was läuft richtig gut bei Ihnen?

Freuen Sie sich auf einen interaktiven Mix aus kleinen Theorie-Häppchen, viel Best Practice, Austausch unter Kolleg*innen und interaktive Übungen, so dass Sie am Ende des Tages über eine bunte Palette an neuen Ideen und Werkzeugen für Ihre Praxis verfügen und motiviert durchstarten können. Erweitern Sie Ihre didaktischen Kompetenzen und lassen Sie sich inspirieren!

Inhalte

- Konzentration auf Knopfdruck & gehirngerechtes Lernen
- Einfache Sprache – sprachliche Vielfalt wertschätzend begleiten
- So bleibt's im Kopf – praktische Gedächtnistechniken
- Meine Rolle als Coach – Grenzen erkennen & Blick auf Stärken und Gelungenes
- Transfer in die Praxis

Den eigenen Anleitungsstil finden 27

Kurs
51693

Termin
26.10.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozent/in (ext.)
Elvira Frey/Marcel Frey
Frey Institut

Thema
Die Anforderungen an Praxisanleitende sind vielfältig. Als Unterstützer*innen beim Erwerb von Handlungskompetenzen gilt es u. a. Lernziele klar zu kommunizieren, eine Vorbildfunktion einzunehmen, Lernerfolge zu überprüfen und entsprechendes Feedback zu geben. Außerdem sind Sie Schnittstelle zwischen Pflege- bzw. Berufsfachschule und dem „Lernort Arbeitsplatz". Eine Sandwichposition mit klassischen Leadershipfunktionen.

Um den damit verbundenen (neuen) Herausforderungen gerecht zu werden, erhalten Sie in diesem eintägigen Seminar Input zum Thema Leadership und erarbeiten sich anhand von abwechselnden Methoden ein klares Bild davon, wie Sie persönlich die Rolle Praxisanleiter*in künftig ausfüllen wollen. Außerdem bekommen Sie die Gelegenheit, Situationen aus dem Arbeitsalltag zu reflektieren und gute Lösungen für Ihre eigenen „Fälle" mitzunehmen.

Inhalte

- Die Rolle der Praxisanleitenden
- Selbstwahrnehmung vs. Fremdwahrnehmung
- Umgang mit Herausforderungen
- Wertschätzend Feedback geben

28

Eine positive Fehlerkultur entwickeln

Kurs
51619

Termin
10.11.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozentin (ext.)
Dr. Christa Fischer
Wirtschaftswissenschaftlerin,
Autorin

Thema
Ihr Stellenwert in der Praxisanleitung

„Aus Fehlern lernt man mehr als aus Erfolgen"

Die Bedeutung einer positiven Fehlerkultur im Unternehmen zu vermitteln – dafür kommt gerade Praxisanleiter*innen in der Pflege eine Schlüsselrolle zu. Denn Auszubildende sollen nicht nur hinsichtlich fachlicher Kenntnisse und Erfahrungen sicherer werden, sondern ebenso in ihrem Umgang und Verhalten im Team und gegenüber zu pflegenden Menschen und deren Angehörigen. Der positiven Fehlerkultur kommt beim „Besser- und-sicherer- Werden" in der Ausbildung eine besondere Bedeutung zu.

Denn: Unsicherheiten und Fehler in der Berufspraxis lassen sich zwar nie und nirgendwo völlig vermeiden, doch das Wissen und die Reflexion über Entscheidungen und Handlungen, die den Pflegeberuf ausmachen, ist auch und gerade im Hinblick auf Fehleinschätzungen, fehlerhafte Reaktionen und unzureichende Arbeitsqualität ein enorm wichtiges Lernfeld. Voraussetzung dafür ist ein geschultes Bewusstsein für Fehler und ihre Folgen sowie ein offener, angstfreier und konstruktiver Umgang mit ihnen.

29

Generation Z

Kurs
51674

Termin
12.11.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozentin (ext.)
Elvira Frey/Marcel Frey
Frey Institut

Thema
Im Kontext der Berufsausbildung gilt es Auszubildende in der Erreichung Ihrer beruflichen Handlungskompetenz adressatengerecht zu unterstützen. Die Generation Z stellt Praxisanleitende hier vor neue Herausforderungen. Viele erfahrene Praxisanleitende stellen fest, dass diese Generation „anders tickt" als die vorangegangenen und die bisherigen Ausbildungsansätze nicht immer greifen. Wie können Praxisanleitende dem begegnen?

Zu verstehen, wo die Unterschiede der einzelnen Generationen liegen, hilft nicht nur Verständnis füreinander zu entwickeln, sondern zeigt auch viele Chancen auf, wie Sie ihre Auszubildenden gut abholen können. Wir werfen außerdem einen Blick darauf, was die Generation Z benötigt, um „an Bord" zu kommen und wie Sie, als Praxisanleitende, mit Widerständen gut umgehen können.

Der Seminartag ist aktiv gestaltet, bietet viel Platz für Praxisbeispiele und Austausch unter den Teilnehmenden.

Inhalte

- Generationen-Mix verstehen
- Motivationsmodell Gen Z
- Selbstwirksamkeit stärken
- Umgang mit Widerständen

NEU

30

Kinaesthetics für Praxisanleitende – Follow Up

Kurs
51679

Termin
16.11.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozentin (ext.)
Christa Cichon
Trainerin Kinaesthetics
Pflegefachkraft

Zielgruppe
Praxisanleitende, die „Kinaesthetics für Praxisanleitende" besucht haben.

Thema
Aufbauend auf dem ersten Kinaesthetics-Tag für Praxisanleitende steht die Vertiefung der Selbsterfahrung und die bewusste Wahrnehmung der eigenen Bewegung im Mittelpunkt. Die am ersten Tag entwickelten Formen der Bewegungsunterstützung werden aufgegriffen und hinsichtlich ihrer Umsetzung in der Praxis reflektiert. Anhand konkreter Situationen aus dem Pflegealltag werden weitere Möglichkeiten der Bewegungsunterstützung erarbeitet sowie bereits erworbenes Wissen vertieft und gefestigt.

Durch die praktische Auseinandersetzung gewinnen die Teilnehmenden mehr Sicherheit, die Kinaesthetics-Konzepte gezielt in Anleitungssituationen einzusetzen und an Auszubildende weiterzugeben. Dabei werden sowohl die Ressourcen der pflegebedürftigen Menschen als auch eine körperlich schonende Arbeitsweise berücksichtigt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Kinaesthetics-Lernzyklus. Er bietet eine zusätzliche Möglichkeit, Lern- und Reflexionsprozesse in der Praxisbegleitung strukturiert zu gestalten und Auszubildende bei der Wahrnehmung, Analyse und Weiterentwicklung ihres pflegerischen Handelns zu unterstützen.

Praxisanleitung evidenzbasiert gestalten

31

Kurs
51580

Termin
24.11.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozentin (ext.)
Rita Kiemel
Altenpflegerin,
Pflegepädagogin (B.A.),
Pflegewissenschaftlerin (M.A.)

Thema
Aktuelles Wissen nutzen – professionelles Handeln fördern

Neue Erkenntnisse aus Pflegewissenschaft, Medizin und weiteren Bezugswissenschaften erweitern unser Wissen und beeinflussen die pflegerische Versorgung durch Anwendung. Auszubildende sind gefordert, ihr Handeln auf aktuelle fachliche Erkenntnisse zu stützen und pflegerische Entscheidungen begründet zu treffen. Praxisanleitende spielen eine entscheidende Rolle dabei, Auszubildende auf diesem Weg zu begleiten. Sie unterstützen Lernende dabei, Informationen kritisch zu hinterfragen, geeignete Fachquellen zu nutzen und aktuelles Wissen in pflegerisches Handeln zu übertragen. In dieser Fortbildung lernen Sie beispielhaft aktuelles Wissen zu recherchieren. Sie erfahren, wie wissenschaftliche Erkenntnisse praxisnah in Anleitungssituationen integriert werden können und erstellen auf Basis einer Vorlage eine Anleitungssituation mit aktuellen Erkenntnissen.

Inhalte

- Bedeutung und rechtliche Grundlagen zu pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen
- Recherchemöglichkeiten
- Skizzierung einer Umsetzung in der Praxisanleitung
- Zusammenfassung von aktuellem Wissen an einem exemplarischen Beispiel

Online-Kurs

32 Vorbehaltsaufgaben und berufliche Verantwortung

Kurs
51697

Termin
25.11.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozentin (ext.)
Sabine Hindrichs
Gesundheits- und Krankenpflegerin, Gerontopsychiatrische Fachkraft, Verfahrenspflegerin/Pflegegutachterin, PDL, Betriebswirtin, Qualitätsauditorin, Fachbuchautorin

Thema
Welche Tätigkeiten sind ausschließlich Pflegefachpersonen vorbehalten?
Die Vorbehaltsaufgaben nach § 4 PflBG umfassen die Steuerung des Pflegeprozesses und dessen Verschriftlichung (Dokumentation). Sie sind damit die Kernaufgabe von Pflegefachpersonen und müssen spätestens im letzten Ausbildungsdrittel umfassend erlernt werden, um später als Pflegefachperson dieser Verantwortung vollumfänglich gerecht zu werden. Die Dokumentation der Pflege-Prozess-Planung dient als Arbeitsgrundlage für alle an der Pflege und Versorgung Beteiligten. Das neue Personalbemessungsverfahren § 113c SGB XI und der damit verbundene kompetenzbasierte Personaleinsatz baut auf der konsequenten Umsetzung und Anwendung des Pflegeprozesses im pflegerischen Alltag auf. In diesem Seminar wird die Grundkompetenz der Pflege-Prozess-Planung und deren Dokumentation aktualisiert und an den aktuellen gesetzlichen Bedingungen ausgerichtet.

Inhalte

- Einschätzung der Ist-Situation
- Festlegung der Maßnahmenplanung
- Durchführung und Überwachung der geplanten Maßnahmen
- Evaluation
- Kompetenzbasierte Ablauf- und Einsatzplanung
- Pflegefachliche Regulierung/ Erforderliche Anpassung der Planung bei Veränderungen

33 Das Enneagramm in der Praxisanleitung nutzen

Kurs
51568

Termin
30.11. + 01.12.2027
jew. 09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
16 UE

Kursgebühr
360,00 €

Dozent (ext.)
Ulf Tödter
Kommunikationstrainer & Coach, Werner & Tödter, Freiburg

Thema
Praktische Menschenkenntnis und Selbstreflexion mit dem Enneagramm

Wer Auszubildende für eine gute Zusammenarbeit gewinnen möchte, braucht eine gute Menschenkenntnis, denn sie eröffnet im Arbeitsalltag die Chance, einen achtsamen Umgang miteinander zu pflegen, Missverständnisse zu vermeiden und wiederkehrende Konflikt- und Stresssituationen zu entschärfen. Auf der Basis des Enneagramms, einer praxiserprobten Typenlehre zur Beschreibung von neun verschiedenen Persönlichkeitsprofilen, erhalten Sie Einblick in unterschiedliche Bedürfnis- und Charakterwelten und lernen, sich und andere besser einzuschätzen. In diesem Seminar arbeiten wir mit kurzen thematischen Inputs, kollegialem und fachlichem Austausch, praktischem Üben und Präsentationen in Kleingruppen mit anschließendem Feedback

Inhalte

- Die Grundannahmen des Enneagramm-Modells
- Die neun Persönlichkeitsprofile des Enneagramms im Überblick
- Den eigenen Autopiloten entdecken
- Motivation, Kommunikations- und Verhaltenspräferenzen den neun Enneagrammprofile
- Transfer des Enneagramms in den Alltag zwischen Praxisanleiter*in und Auszubildenden
- Die Persönlichkeitsentwicklung bei den Auszubildenden fördern

NEU

34

Praxisanleitung in der neuen Pflegeassistenzausbildung

Kurs
51403

Termin
08.12.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozentin (ext.)
Rita Kiemel
Altenpflegerin
Pflegepädagogin (B.A.),
Pflegewissenschaftlerin (M.A.)

Thema

Neue Ausbildung – neue Chancen – neue Aufgaben für die Praxisanleitung

Mit der Einführung der Pflegefachassistenzausbildung (2028) entstehen neue Perspektiven für die pflegerische Versorgung und die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte. Gleichzeitig ergeben sich für Praxisanleitende zahlreiche Fragen: Welche Ziele verfolgt die neue Ausbildung? Welche Aufgaben übernehmen Pflegefachassistent*innen künftig? Worin unterscheiden sich die Anforderungen von der generalistischen Pflegeausbildung? Und wie gelingt eine zielgerichtete Praxisanleitung?

Diese Fortbildung vermittelt einen praxisnahen Überblick über die Hintergründe, Strukturen und Anforderungen der neuen Pflegefachassistenzausbildung. Sie erhalten Orientierung zu den rechtlichen Rahmenbedingungen, lernen die Kompetenzanforderungen kennen und reflektieren Ihre Rolle als Praxisanleitung in diesem neuen Ausbildungsformat.

Inhalte

- Hintergründe der neuen Ausbildung und Einordnung
- Gesetzliche Grundlagen mit Aufbau und Struktur
- Unterschiede zur generalistischen Pflegeausbildung
- Rolle der Praxisanleitung

35

Motivationspsychologie praktisch

Kurs
51585

Termin
10.12.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozent (ext.)
Stefan Kuntze
Pflegepädagoge,
Supervisor,
Krankenpfleger,
Heilpraktiker Psychotherapie,
Erlebnispädagoge

Thema

Warum wachsen Auszubildende bei einer Aufgabe über sich hinaus und sind bei einer anderen Tätigkeit gelangweilt? Was treibt Menschen an? Was heißt Arbeitszufriedenheit?

Ein Blick in die Motivationspsychologie hilft Ihnen als Praxisanleitende dabei, Ihre Auszubildenden besser zu verstehen. Sie erkennen, wie Ihr Verhalten das Handeln der Auszubildenden beeinflusst.

Trotz „Stress", anderen Anforderungen, Dienstplanproblemen und unterschiedlichsten Charakteren bei den Auszubildenden gilt es, die eigene Motivation aufrecht zu erhalten.

Wie kann dieser Spagat gelingen?

Inhalte

- Grundmotive und Antriebsfaktoren
- Motivationsförderer und -blockierer
- Auswirkungen von Über-/Unterforderung
- Intrinsisch und extrinsisch – wer lässt sich wie motivieren?
- Grenzen der Motivationskraft von Praxisanleitenden
- Kommunikation motivierend gestalten
- Eigenmotivation als Praxisanleitende

36

Interkulturelle Begegnungen in der Praxisanleitung

Kurs
51573

Termin
14.12.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
165,00 €

Dozent (ext.)
Alexander Decker-Weimer
Gesundheits- und Sozialmanagement BoA,
Pflegefachmann

Thema
Interkulturelle Begegnungen in der Pflege

Die Pflegebedürftigen und Mitarbeitende in der Pflege werden zunehmend mehrkulturell. Diesen Menschen kultursensibel begegnen zu können ist eine der großen Herausforderungen des dritten Millenniums. Es entsteht spezifischer Bedarf für Pflegebedürftige und Mitarbeitende mit Migrationshintergrund.

Lernen Sie das Konzept zur kultursensiblen Pflege kennen und machen Sie sich mit der Situation von Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund vertraut. Es werden Kenntnisse zur kultursensiblen Pflegeprozessgestaltung vermittelt und Sie können Ihre sozial-kommunikativen und methodischen Kompetenzen erweitern. Sie lernen die Bedeutung der interkulturellen Kommunikation kennen und Sie erweitern Ihre Handlungskompetenz.

Dadurch schärfen Sie Ihr Bewusstsein für die eigenen kulturellen Wurzeln und die kulturellen Unterschiede. Sie werden für kulturelle Besonderheiten sensibilisiert, und anhand konkreter Praxisbeispiele lernen Sie, wie unbekannte Verhaltensweisen auf kulturelle Orientierungen zurückgeführt werden können.

Online-Kurs

37

Expertenstandards in der Praxisanleitung

Kurs
51696

Termin
15.12.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Dozentin (ext.)
Sabine Hindrichs
Gesundheits- und Krankenpflegerin,
Gerontopsychiatrische Fachkraft,
Verfahrenspflegerin/ Pflegegutachterin,
PDL,
Betriebswirtin,
Qualitätsauditorin,
Fachbuchautorin

Thema
Durch die Entwicklung der nationalen Expertenstandards wurde die Qualitätsentwicklung und die Professionalisierung der Pflege in den letzten 25 Jahren maßgeblich beeinflusst.

Mit den Expertenstandards definiert die Berufsgruppe der Pflege selbständig, was professionelle Pflege und eine gute Pflegequalität ausmachen.

Dieses aktualisierte Pflegefachwissen gilt es, in der Praxisanleitung Auszubildenden praxisnah im entsprechenden Einsatzbereich zu vermitteln.

In diesem Seminar wird der Weg vom Expertenstandard zum einrichtungsspezifischen Umsetzungsstandard thematisiert. Die einzelnen Expertenstandards werden im Kontext des vier-phasigen Pflege-Prozesses mit ihren jeweiligen Schwerpunkten anhand von Praxisbeispielen erarbeitet.

Inhalte

- Einbezug von Expertenstandards in der Praxisanleitung
- Aktualisierung der professionellen Handlungskompetenz
- Verzahnung zwischen Lernort Praxis und Lernort Pflegeschule

38

Das Skills Lab: Der dritte Lernort in der Pflegeausbildung

Kurs
51643

Termin
17.12.2027
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang
8 UE

Kursgebühr
160,00 €

Referentin
Evelyn Kreusel
Pflegepädagogin (B.A.)

Thema

Diese innovative Lernumgebung kombiniert theoretisches Wissen und praktische Übungen in einer realitätsnahen Simulation. Entdecken Sie die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und Chancen, die das Skills Lab als dritter Lernort in der beruflichen Bildung der Gesundheitsberufe bietet. Doch wie kann effizientes simulationsbasiertes Lernen stattfinden und wie können Sie als Praxisanleitende die Auszubildenden dabei unterstützen?

In unserem Tagesseminar lernen Sie zunächst die Grundlagen sowie Chancen und Grenzen des Skills Labs kennen. Sie werden praktische Übungen zur Entwicklung von Lernszenarien durchführen und näher in das Simulationstraining eintauchen.

Der Kurs bietet Ihnen die Gelegenheit, Ihre Anleitungskompetenz zu stärken und Ihre Auszubildenden optimal auf die Herausforderungen in der Pflegepraxis vorzubereiten.

Inhalte

- Grundlegende Ansätze des Skills Lab
- Chancen und Herausforderungen
- Entwicklung von Lernszenarien
- Übungen zum simulationsbasierten Lernen
- Methoden zur Evaluation
- Prüfungsformate im Skills Lab



Teilnahmebedingungen für Fort- und Weiterbildungen

§ 1 Teilnahmevoraussetzungen

(1) Vertragspartner im Sinne dieser Teilnahmebedingungen ist die Person oder Stelle, die die Anmeldung zu einer Fort- beziehungsweise Weiterbildung vornimmt und mit dem Bildungszentrum Wohlfahrtswerk Baden-Württemberg (nachfolgend „Bildungszentrum") den Teilnahmevertrag schließt. Dies kann insbesondere die teilnehmende Person selbst, deren Arbeitgeber oder eine sonstige natürliche oder juristische Person sein, die die Teilnahme auf eigene Rechnung oder für die teilnehmende Person bucht.

(2) Teilnehmende Person ist diejenige natürliche Person, die aufgrund des geschlossenen Vertrages tatsächlich an der Fort- beziehungsweise Weiterbildung teilnimmt. Vertragspartner und teilnehmende Person können identisch sein, müssen es aber nicht.

(3) Soweit diese Teilnahmebedingungen Rechte oder Pflichten des Vertragspartners regeln, richten sich diese grundsätzlich an den Vertragspartner. Pflichten, die ihrer Art nach nur von der teilnehmenden Person erfüllt werden können, insbesondere die Einhaltung der Haus- und Verhaltensregeln sowie die Mitwirkung bei der Durchführung der Fort- beziehungsweise Weiterbildung, richten sich unmittelbar an die teilnehmende Person.

(4) An den Fort- beziehungsweise Weiterbildungen des Bildungszentrums kann grundsätzlich jede interessierte Person teilnehmen. Ein Anspruch auf Teilnahme an einer bestimmten Fort- beziehungsweise Weiterbildung besteht nicht. Die Teilnahme setzt die Erfüllung der für die jeweilige Fort- beziehungsweise Weiterbildung geltenden Teilnahmevoraussetzungen und die Verfügbarkeit eines Teilnahmeplatzes voraus.

(5) Soweit für eine Fort- beziehungsweise Weiterbildung bestimmte Zugangsvoraussetzungen, berufliche Qualifikationen oder Voraussetzungen für eine Anerkennung oder Förderung bestehen, sind diese vom Vertragspartner beziehungsweise von der teilnehmenden Person eigenverantwortlich zu prüfen und zu erfüllen.

(6) Das Fehlen einer erforderlichen Teilnahmevoraussetzung entbindet grundsätzlich nicht von den vertraglichen Zahlungsverpflichtungen des Vertragspartners.

§ 2 Anmeldung und Vertragsschluss

(1) Die Anmeldung zu einer Fort- beziehungsweise Weiterbildung erfolgt über das hierfür vorgesehene Anmeldeformular oder über das vom Bildungszentrum bereitgestellte Online-Anmeldeverfahren.

(2) Mit der Anmeldung erklärt der Vertragspartner verbindlich, selbst beziehungsweise die von ihm benannte Person zu der ausgewählten Fort- beziehungsweise Weiterbildung anzumelden. Die Anmeldung stellt ein verbindliches Angebot auf Abschluss eines Teilnahmevertrages dar. Mit der Anmeldung erkennt der Vertragspartner diese Teilnahmebedingungen an.

(3) Der Teilnahmevertrag kommt erst zustande, wenn das Bildungszentrum die Anmeldung durch die Anmeldebestätigung annimmt. Das Bildungszentrum ist berechtigt, eine Anmeldung nicht zu bestätigen.

(4) Eine gegebenenfalls versandte Eingangsbestätigung bestätigt lediglich den Eingang der Anmeldung. Sie stellt keine Annahme des Vertragsangebots dar. Die Eingangsbestätigung und die Anmeldebestätigung sind voneinander zu unterscheiden.

(5) Bei kurzfristigen Anmeldungen kann das Bildungszentrum die Anmeldung nur annehmen, wenn die für die Durchführung der Fort- beziehungsweise Weiterbildung und gegebenenfalls für das Widerrufsrecht erforderlichen Angaben und Erklärungen vollständig vorliegen.

§ 3 Teilnahmegebühren und Fälligkeit

(1) Die jeweils geltende Teilnahmegebühr ergibt sich aus der Ausschreibung beziehungsweise dem jeweiligen Veranstaltungsangebot.

(2) Die Teilnahmegebühr ist zu dem in der Rechnung angegebenen Zeitpunkt, spätestens jedoch vor Beginn der Fort- beziehungsweise Weiterbildung, zur Zahlung fällig, soweit keine abweichende Vereinbarung getroffen wurde.

(3) Bei Fort- beziehungsweise Weiterbildungen mit einer längeren Laufzeit können, soweit dies vorgesehen oder gesondert vereinbart ist, Ratenzahlungen vereinbart werden.

(4) Eine Teilnahme trotz nicht fristgerechter Zahlung begründet keinen Anspruch auf Stundung oder Erlass der Teilnahmegebühr.

(5) Die Teilnahme an einer Prüfung sowie die Ausstellung eines Prüfungs- oder Zertifizierungsnachweises können von der vollständigen Zahlung der bis zum Prüfungszeitpunkt fälligen Teilnahmegebühren abhängig gemacht werden.

§ 4 Änderungen der Fort- beziehungsweise Weiterbildung

(1) Das Bildungszentrum ist berechtigt, Änderungen des Veranstaltungsablaufs, des Inhalts, des Veranstaltungs-

Teilnahmebedingungen für Fort- und Weiterbildungen

ortes oder der eingesetzten Dozierenden vorzunehmen, soweit hierdurch der Gesamtcharakter und das Veranstaltungsziel der Fort- beziehungsweise Weiterbildung nicht wesentlich verändert werden.

(2) Ein Wechsel von Dozierenden stellt grundsätzlich keine wesentliche Änderung dar.

(3) Soweit eine wesentliche Änderung eintritt, wird das Bildungszentrum den Vertragspartner hierüber rechtzeitig in Textform informieren. Gesetzliche Rechte des Vertragspartners bleiben unberührt.

(4) Änderungen, die aufgrund gesetzlicher, behördlicher oder sonstiger für die Durchführung einer anerkannten Fort- beziehungsweise Weiterbildung verbindlicher Vorgaben erforderlich werden, begründen grundsätzlich keinen Anspruch auf kostenfreie Stornierung, soweit die Durchführung und das Veranstaltungsziel im Wesentlichen erhalten bleiben. Gesetzliche Rechte bleiben unberührt.

§ 5 Absage durch das Bildungszentrum

(1) Das Bildungszentrum kann eine Fort- beziehungsweise Weiterbildung insbesondere bei zu geringer Teilnehmerzahl, Erkrankung oder Ausfall von Dozierenden, Unmöglichkeit der Nutzung der vorgesehenen Veranstaltungsräume, höherer Gewalt oder aus sonstigen wichtigen Gründen absagen oder verschieben.

(2) Das Bildungszentrum wird den Vertragspartner über eine Absage oder wesentliche Änderung so früh wie möglich informieren.

(3) Im Falle einer vollständigen Absage durch das Bildungszentrum werden bereits entrichtete Teilnahmegebühren vollständig erstattet.

(4) Weitergehende Ansprüche des Vertragspartners bleiben unberührt, soweit das Bildungszentrum die Absage oder die Nichtdurchführung zu vertreten hat. Im Übrigen gelten die gesetzlichen Vorschriften.

§ 6 Rücktritt und Stornierung

(1) Der Vertragspartner kann bis zum Ablauf der 14-Kalendertage-Frist vor Beginn der Fort- beziehungsweise Weiterbildung ohne Angabe von Gründen kostenfrei vom Vertrag zurücktreten. Für Fort- beziehungsweise Weiterbildungen mit einer Dauer von bis zu sechs Tagen gelten nach Ablauf dieser Frist die besonderen Rücktrittsregelungen des Absatzes 2. Für Fort- beziehungsweise Weiterbildungen mit einer Dauer von mehr als sechs Tagen gilt Absatz 3.

(2) Für Fort- beziehungsweise Weiterbildungen mit einer Dauer von bis zu sechs Tagen kann der Vertragspartner nach Ablauf der in Absatz 1 genannten kostenfreien Rücktrittsfrist bis einschließlich drei Kalendertage vor Beginn der Veranstaltung vom Vertrag zurücktreten. In diesem Fall wird eine Stornogebühr in Höhe von 50,00 Euro erhoben. Bei einem Rücktritt innerhalb der letzten zwei Kalendertage vor Veranstaltungsbeginn, bei Nichtteilnahme oder bei vorzeitiger Beendigung der Teilnahme wird grundsätzlich die volle Teilnahmegebühr fällig.

(3) Für Fort- beziehungsweise Weiterbildungen mit einer Dauer von mehr als sechs Tagen ist ein Rücktritt bis zum Ablauf der 14-Kalendertage-Frist vor Beginn kostenfrei möglich. Bei einem Rücktritt nach Ablauf dieser Frist und vor Beginn der Veranstaltung wird eine Stornogebühr in Höhe von 185,00 Euro erhoben. Bei einem Rücktritt nach Veranstaltungsbeginn, bei Nichtteilnahme oder bei vorzeitiger Beendigung der Teilnahme wird grundsätzlich die volle Teilnahmegebühr fällig.

(4) Dem Vertragspartner bleibt der Nachweis gestattet, dass dem Bildungszentrum kein oder ein wesentlich geringerer Schaden entstanden ist. Das Bildungszentrum hat sich ersparte Aufwendungen sowie Einnahmen aus einer anderweitigen Belegung des für den Vertragspartner beziehungsweise die teilnehmende Person vorgesehenen Teilnahmeplatzes anrechnen zu lassen.

(5) Der Rücktritt ist mindestens in Textform zu erklären. Eine telefonische Mitteilung genügt nicht. Maßgeblich ist der Zugang der Rücktrittserklärung beim Bildungszentrum.

(6) Nach vorheriger Abstimmung mit dem Bildungszentrum kann der Vertragspartner bis zum Beginn der Fort- beziehungsweise Weiterbildung eine Ersatzperson benennen. Die Ersatzperson muss die für die jeweilige Fort- beziehungsweise Weiterbildung geltenden Teilnahmevoraussetzungen erfüllen.

(7) Gesetzliche Widerrufsrechte bleiben unberührt.

§ 7 Pflichten der Teilnehmenden

(1) Die teilnehmende Person ist verpflichtet, die für die Durchführung der Fort- beziehungsweise Weiterbildung geltenden Haus- und Verhaltensregeln sowie die Anweisungen des Bildungszentrums und seiner Beauftragten zu beachten.

(2) Die für die Teilnahme erforderlichen Unterlagen sind rechtzeitig und vollständig einzureichen.

(3) Bei erheblichen oder wiederholten Verstößen gegen vertragliche Pflichten oder berechtigte Anweisungen kann das Bildungszentrum die teilnehmende

Teilnahmebedingungen für Fort- und Weiterbildungen

Person von der weiteren Teilnahme ausschließen. Weitergehende gesetzliche Rechte bleiben unberührt.

§ 8 Schutz- und Hygienemaßnahmen

Das Bildungszentrum ist berechtigt, aufgrund gesetzlicher Vorgaben, behördlicher Anordnungen oder zum Schutz der Gesundheit der Teilnehmenden angemessene Schutz- und Hygienemaßnahmen für die Durchführung der Fort- beziehungsweise Weiterbildung festzulegen. Hierzu können insbesondere Vorgaben zu Hygiene, Zugang, Aufenthalt und Verhalten in den Veranstaltungsräumen gehören. Die jeweils geltenden Vorgaben sind von den Teilnehmenden zu beachten.

§ 9 Arbeitsunterlagen

(1) Die Teilnahmegebühr umfasst die im jeweiligen Veranstaltungsangebot bezeichneten Arbeitsunterlagen.
(2) Arbeitsunterlagen können in gedruckter oder digitaler Form zur Verfügung gestellt werden. Ein Anspruch auf eine bestimmte Form oder einen bestimmten Umfang der Arbeitsunterlagen besteht nicht, soweit dies nicht ausdrücklich zugesagt wurde.

§ 10 Urheberrecht und Nutzungsrechte

(1) Die im Rahmen der Fort- beziehungsweise Weiterbildung zur Verfügung gestellten Arbeitsunterlagen, Skripte, Präsentationen, digitalen Inhalte und sonstigen Materialien sind urheberrechtlich geschützt.
(2) Die Materialien dürfen ausschließlich zum Zweck der eigenen Teilnahme an der jeweiligen Fort- beziehungsweise Weiterbildung genutzt werden.
(3) Eine Vervielfältigung, Bearbeitung, öffentliche Zugänglichmachung, Weitergabe oder sonstige Nutzung außerhalb des vorgesehenen Nutzungszwecks ist nur mit vorheriger Zustimmung des Bildungszentrums oder des jeweiligen Rechteinhabers zulässig.
(4) Aufzeichnungen von Veranstaltungen, insbesondere Ton- oder Bildaufnahmen, sind nur mit vorheriger Zustimmung des Bildungszentrums und der betroffenen Dozierenden zulässig.

§ 11 Haftung

(1) Das Bildungszentrum haftet nach den gesetzlichen Vorschriften für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung des Bildungszentrums, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.
(2) Im Übrigen haftet das Bildungszentrum bei einfacher Fahrlässigkeit nur bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten. Die Haftung ist in diesem Fall auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden begrenzt.
(3) Für den Verlust oder die Beschädigung persönlicher Gegenstände der Teilnehmenden haftet das Bildungszentrum nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften.
(4) Die gesetzlichen Vorschriften über die Haftung bleiben im Übrigen unberührt.

§ 12 Datenschutz

Personenbezogene Daten werden im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere der Datenschutz-Grundverordnung und des Bundesdatenschutzgesetzes, verarbeitet. Einzelheiten ergeben sich aus den jeweils geltenden Datenschutzhinweisen des Bildungszentrums.

§ 13 Schlussbestimmungen

(1) Änderungen und Ergänzungen des Vertrages bedürfen mindestens der Textform, soweit gesetzlich keine strengere Form vorgeschrieben ist.
(2) Individuelle Vereinbarungen bleiben unberührt.
(3) Sollte eine Bestimmung dieser Teilnahmebedingungen unwirksam sein oder werden, bleiben die übrigen Bestimmungen unberührt. An die Stelle der unwirksamen Bestimmung treten die gesetzlichen Vorschriften.
(4) Das Bildungszentrum nimmt nicht an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teil, soweit keine gesetzliche Verpflichtung hierzu besteht.

14.4 Widerrufsbelehrung

Widerrufsrecht

Wenn Sie Verbraucher im Sinne des § 13 BGB sind und der Vertrag als Fernabsatzvertrag oder außerhalb von Geschäftsräumen geschlossener Vertrag zustande kommt, steht Ihnen grundsätzlich ein gesetzliches Widerrufsrecht zu, soweit keine gesetzliche Ausnahme eingreift. Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag des Vertragsschlusses.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns

Bildungszentrum Wohlfahrtswerk
Silberburgstraße 93
70176 Stuttgart
Telefon: 0711 / 61926-821/-822
E-Mail: info-bildungszentrum@wohlfahrtswerk.de

mittels einer eindeutigen Erklärung, zum Beispiel eines mit der Post versandten Briefes oder einer E-Mail, über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können dafür das beigefügte Muster-Widerrufsformular verwenden. Dies ist jedoch nicht vorgeschrieben. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf bei uns eingegangen ist.

Für diese Rückzahlung verwenden wir grundsätzlich dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes vereinbart wurde. Ihnen werden wegen dieser Rückzahlung keine Entgelte berechnet. Haben Sie ausdrücklich verlangt, dass die Dienstleistung bereits während der Widerrufsfrist beginnen soll, und widerrufen Sie den Vertrag anschließend, haben Sie unter den gesetzlichen Voraussetzungen Wertersatz für die bis zum Zeitpunkt des Widerrufs bereits erbrachten Leistungen zu leisten.

Ein Anspruch auf Wertersatz setzt insbesondere voraus, dass Sie ausdrücklich verlangt haben, dass die Dienstleistung vor Ablauf der Widerrufsfrist beginnt, und dass Sie ordnungsgemäß über Ihr Widerrufsrecht und die Voraussetzungen des Wertersatzes informiert wurden.

14.5 Datenschutzerklärung

Informationsblatt zur Datenverarbeitung

Aufgrund der Vorgaben der EU-Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) haben Sie ab dem 25.05.2018 ein weitreichendes Informationsrecht zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, die gemäß Art. 6 Abs. 1b DS-GVO für die Erfüllung des Vertrages erforderlich sind. Die Verarbeitung erfolgt dabei für unterschiedliche Zwecke.

Nachfolgend möchten wir Sie informieren, um welche Datenverarbeitungen es sich handelt, auf welcher Rechtsgrundlage sie stattfinden und welche Rechte Ihnen zustehen.

1. Verarbeitungszwecke und Rechtsgrundlagen für die Verarbeitung

- Die Verarbeitung der Daten ist für die Erfüllung eines Vertrags mit der betroffenen Person erforderlich, Art. 6 Abs. 1b DS-GVO
- Die Verarbeitung ist – bei Durchführung einer Interessenabwägung – zur Wahrung der berechtigten Interessen des Verantwortlichen oder eines Dritten erforderlich. Art. 6 Abs. 1f DS-GVO. Wir verwenden Ihre Kontaktdaten um die Beziehung mit ihnen zu pflegen und zum Versand per Post oder E-Mail von Einladungen zu unseren Veranstaltungen, die Ihren Interessen entsprechen. Wenn Sie keine Einladungen zu unseren Veranstaltungen mehr wünschen, können Sie jederzeit der Nutzung widersprechen, ohne dass für Sie ein Nachteil entsteht, indem Sie eine E-Mail mit Ihrem Widerspruch an *info-bildungszentrum@wohlfahrtswerk.de* senden.
- Die betroffene Person hat in die Verarbeitung ihrer Daten eingewilligt, Art. 6 Abs. 1a und Art. 9 Abs. 2a DS-GVO. Erfolgt eine Verarbeitung im Auftrag eines Verantwortlichen, so arbeitet dieser nur mit Auftragsverarbeitern, die hinreichend Garantien gemäß Art. 28 DS-GVO bieten.

2. Erhebung und Verarbeitung der Daten

Die erforderlichen Daten erheben wir soweit möglich bei Ihnen selbst. Persönliche Daten über Sie selbst werden von uns ausschließlich zum Zwecke der Erfüllung unserer Verpflichtungen nach dem Vertrag verarbeitet und weitergegeben.

3. Aufbewahrungsdauer

Die Dauer der Aufbewahrung richtet sich nach verschiedensten Rechtsgrundlagen, die unterschiedliche Aufbewahrungsfristen vorsehen. So sind u. a. aus Gründen der Beweissicherung in Haftungsfällen, der Abrechnung und Sicherung unserer Ansprüche sowie der Vorgaben der

14.5 Datenschutzerklärung

ordnungsgemäßen Buchführung unterschiedliche Fristen maßgebend. Spätestens nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungs- bzw. Verjährungsfristen werden Ihre Daten gelöscht.

4. Weitergabe
Die Weitergabe Ihrer personenbezogenen Daten an Dritte erfolgt ausschließlich im Rahmen unserer gesetzlichen Pflichten oder Rechte oder aufgrund Ihrer Einwilligung.

5. Betroffenenrechte
Ihnen stehen Betroffenenrechte zu, d. h. Rechte, die Sie als im Einzelfall betroffene Person ausüben können. Diese Rechte können Sie gegenüber dem Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg geltend machen. Sie ergeben sich aus der DS-GVO.

Recht auf Auskunft, Art. 15 DS-GVO: Sie haben das Recht auf Auskunft über die Sie betreffenden gespeicherten personenbezogenen Daten.

Recht auf Berichtigung, Art. 16 DS-GVO: Wenn Sie feststellen, dass unrichtige Daten zu Ihrer Person verarbeitet werden, können Sie Berichtigung verlangen. Unvollständige Daten müssen unter Berücksichtigung des Zwecks der Verarbeitung vervollständigt werden.

Recht auf Löschung, Art. 17 DS-GVO: Sie haben das Recht, die Löschung Ihrer Daten zu verlangen, wenn bestimmte Löschgründe vorliegen. Dies ist insbesondere der Fall, wenn diese zu dem Zweck, zu dem sie ursprünglich erhoben oder verarbeitet wurden, nicht mehr erforderlich sind.

Recht auf Einschränkung der Verarbeitung, Art. 18 DS-GVO: Sie haben das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung Ihrer Daten. Dies bedeutet, dass Ihre Daten zwar nicht gelöscht, aber gekennzeichnet werden, um ihre weitere Verarbeitung oder Nutzung einzuschränken.

Recht auf Widerspruch gegen unzumutbare Datenverarbeitung, Art. 21 DS-GVO: Sie haben grundsätzlich ein allgemeines Widerspruchsrecht auch gegen rechtmäßige Datenverarbeitungen, die im öffentlichen Interesse liegen, in Ausübung öffentlicher Gewalt oder aufgrund des berechtigten Interesses einer Stelle erfolgen. Den Widerspruch können Sie auch formlos (z. B. telefonisch, postalisch) stellen.

Recht auf Datenübertragbarkeit, Art. 20 DS-GVO: Sie können verlangen, eine Kopie der Sie betreffenden personenbezogenen Daten in einem üblichen und maschinenlesbaren Dateiformat zu erhalten.

Recht auf Widerruf: Ihre freiwillige Einwilligung gemäß Art. 6 Abs. 1a und Art. 9 Abs. 2a DS-GVO können Sie jederzeit widerrufen, ohne dass dadurch Nachteile für Sie entstehen. Ein Widerruf gilt immer nur für die nach dem Widerruf erfolgende geplante Verarbeitung.

6. Geplante Datenübermittlung in Drittstaaten:
Es erfolgt keine Übermittlung in Staaten außerhalb der EU und dies ist auch nicht geplant.

7. Datenschutzbeauftragter
Alpaslan Kücükelci,
coda Unternehmensberatung
Tel. 0711/ 619 26-108,
E-Mail: datenschutz@wohlfahrtswerk.de
Jede betroffene Person kann sich jederzeit bei allen Fragen und Anregungen zum Datenschutz direkt an unseren Datenschutzbeauftragten wenden.

8. Verantwortlicher im Sinne der Datenschutz-Grundverordnung:
Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg
Schloßstraße 80, 70176 Stuttgart,
Tel. 0711 / 619 26-0
E-Mail: info@wohlfahrtswerk.de
Vorstand: Ingrid Hastedt, Vorsitzende des Vorstands

9. Aufsichtsbehörde:
Der Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit
Postfach 10 29 32, 70025 Stuttgart
Tel. 0711/ 61 55 41-0
E-Mail: poststelle@lfdi.bwl.de
Jede betroffene Person hat das Recht sich bei der Aufsichtsbehörde zu beschweren.

Anfahrt

Seminarräume

So finden Sie unser Bildungszentrum

Silberburgstraße 93 · 70176 Stuttgart

Unser Bildungszentrum ist barrierefrei und zentral in Stuttgart gelegen.

Stadtbahn

Linie U1, U2, U4 und U9
Haltestelle Berliner Platz

S-Bahn

Haltestelle Stadtmitte oder Feuersee

Parkmöglichkeiten

- Parkhaus Tivoli
- Parkhaus Liederhalle/Bosch-Areal





WOHLFAHRTSWERK
FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

Fort- und Weiterbildungen
Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe
Berufsfachschule für Sozialpflege

Nutzen Sie auch das Bildungszeitgesetz

Wir sind anerkannte Bildungseinrichtung nach dem Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW).

Mehr Informationen unter: www.bildungszeit-bw.de

Bildungszentrum Wohlfahrtswerk
Silberburgstraße 93
70176 Stuttgart
Tel. 0711 / 619 26-821 und -822
Fax 0711 / 619 26-849
info-bildungszentrum@wohlfahrtswerk.de

www.bildungszentrum-wohlfahrtswerk.de

@bildungszentrum_wohlfahrtswerk

Stand: 10/2026